

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last	Prev								
	9:38	16.02.26								
Strom FJ Base	76,45	76,70 EUR/MWh	-0,33%	-0,25	76,20	76,52	76,20	17.02.26	●	EEX
Strom FQ Base	67,47	67,85 EUR/MWh	-0,56%	-0,38	67,25	67,60	67,00	17.02.26	●	EEX
Strom FM Base	79,23	80,31 EUR/MWh	-1,34%	-1,08	80,00	80,00	78,50	17.02.26	●	EEX
Gas TTF FJ	26,00	26,42 EUR/MWh	-1,61%	-0,43	26,10	26,15	26,00	17.02.26	●	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	28,92	29,40 EUR/MWh	-1,63%	-0,48	29,05	29,05	28,76	17.02.26	●	ICE ENDEX
Gas TTF FM	30,35	30,94 EUR/MWh	-1,91%	-0,59	30,15	30,50	30,00	17.02.26	●	ICE ENDEX
Gas THE FJ	28,17	28,35 EUR/MWh	-0,63%	-0,18	28,15	28,24	28,15	16.02.26	●	EEX
Gas THE FQ	31,30	31,75 EUR/MWh	-1,40%	-0,45	31,30	31,30	31,30	16.02.26	●	EEX
Gas THE FM	32,39	33,05 EUR/MWh	-2,00%	-0,66	32,47	32,47	32,31	17.02.26	●	EEX
EUA Dez 26	69,89	69,06 EUR/t	1,20%	0,83	69,00	69,93	68,57	17.02.26	●	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Kurzfristige Entlastung am Gasmarkt

Am Dienstag geht es an den Energiemärkten bislang weiterhin nach unten. Mildere und windigere Prognosen für die nächsten Tage können der Grund sein. Allerdings scheint es sich nur um ein kurzes milderes Intermezzo zu handeln, bevor die Werte laut Langfristprognosen wieder in den unterdurchschnittlichen Bereich fallen und dort bis Ende März verbleiben. Norwegen steuert allmählich auf die Wartungssaison zu, das Angebot ist leicht verringert und wird in den kommenden Wochen weiter reduziert.

Geopolitisch wird es heute in Genf doppelt spannend: Die USA verhandeln mit dem Iran und auch die Ukraine-Gespräche sollen fortgesetzt werden. Vor den Zwischenwahlen im November möchte US-Präsident Trump diese Störfaktoren gerne vom Tisch haben, am liebsten bis Juni. Dann soll es im Wahlkampf um Innenpolitik gehen. Es ist jedoch fraglich, ob seine Wahlkampfaktik diese schwierigen Konflikte schneller beenden kann.

Bullische Faktoren

Ungeplanter Ausfall bei Ormen Lange

Es liegt ein ungeplanter Ausfall am norwegischen Ormen Lange Gasfeld vor. Ein Kompressorfehler sorgt für einen Ausfall von 11,8 mcm/d bis zum 21.2. Zudem finden geplante Wartungen am Åsgard-Feld statt, wodurch weitere 10,9 mcm/d ausfallen. Diese Wartungen sollen am 23.2. abgeschlossen sein. In den nächsten Wochen stehen einige weitere geplante Wartungen an, was gegen Ende der Heizsaison normal ist. Die heutigen Exportnominierungen betragen 326,2 mcm/d (Vortag: 325,3 mcm/d, Durchschnitt letzte 7 Tage: 333 mcm/d).

EU-Gasspeicher 11,1 Prozent niedriger im Vergleich zum Vorjahr

Die europäischen Gasspeicherstände sanken um 0,4 Prozentpunkte auf 33,5 Prozent. Am Samstag lag der Füllstand noch bei 34,0 Prozent (Veränderung: minus 0,4 Prozentpunkte). Im Vergleich zur Vorwoche (8. Februar

2026) liegt die aktuelle Ausspeicherung über dem damaligen Niveau von 4.176,3 GWh, während die Speicherstände mit 36,7 Prozent noch deutlich höher waren. Der Abstand zum Vorjahr bleibt signifikant: Am 15. Februar 2025 lag der Füllstand bei 44,6 Prozent. Damit beträgt der Rückstand aktuell rund 11,1 Prozentpunkte.

Bearische Faktoren

Weitere Kritik am EU-ETS erwartbar

Der politische Gegenwind für den europäischen Emissionshandel ist derzeit historisch hoch, konkret wurde jedoch noch keine bearische Reform beschlossen. Diese sollen erst in Q3 vorgestellt werden. Weitere kritische Äußerungen von Politikern sind angesichts der zahlreichen Landtagswahlen in Deutschland in den kommenden Wochen zu erwarten (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz).

Mildere Temperaturen ab dem 21.2. erwartet

Die neuesten Wetterprognosen zeigen im Wochenverlauf etwas mildere Temperaturen als noch in den Vorhersagen des Vortages. Bis zum 20.02. bleibt es weiterhin deutlich kälter als das langjährige Mittel (3,8 °C), bei Temperaturen zwischen 0 und -2 °C. Ab dem 21.02. wird es milder: Bis zum Monatsende werden Temperaturen zwischen 4 und 6 °C erwartet.



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↘
TTF Gas Frontjahr	↘
EUA-Dez. Kontrakt	↘
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Marko Cveljo
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Windeinspeisung legt deutlich zu

Die Windeinspeisung liegt am morgigen Mittwoch mit rund 10 GW nochmals unter dem langjährigen Mittelwert von 17 GW. Ab dem 20.02. steigt sie jedoch deutlich an. Es werden Windleistungen zwischen 30 und 35 GW erwartet. Der restliche Februar bleibt insgesamt überdurchschnittlich windstark.

Winter-Sommer-Spread hat sich verbessert

Der Winter-Sommer-Spread hat sich in den letzten Wochen wieder merklich verbessert und steigt wieder in den positiven Bereich. Das wirkt auf den Markt bearish, aber es lohnt sich wirtschaftlich immer noch nicht, Gas im Sommer einzuspeichern, damit es im Winter zur Verfügung steht. Der niedrige Gasspeicherstand bleibt ein Stresstest für den Markt.

Neutrale Faktoren**Ausspeicherungsdaten (EU-27) auf neutralem Niveau**

Die Ausspeicherungsdaten (EU-27) bleiben auf normalem Niveau. Am Sonntag, den 15. Februar 2026, wurden netto 4.633,0 GWh ausgespeichert. Gegenüber dem Vortag (4.881,6 GWh) fiel die Ausspeicherung etwas geringer aus. Die Rate bewegt sich in der Mitte des Vergleichskorridors der letzten fünf Jahre.

Verhandlungen in Genf: Iran und Ukraine im Fokus

In Genf setzen die USA und Iran unter Vermittlung Omans die Atomgespräche fort, sind aber bei Sanktionen und der Ausweitung auf Raketenprogramme sowie Milizen weit auseinander. Trump drohte zwar mit einem Angriff, zeigte sich zuletzt aber zuversichtlich, dass Iran eine Einigung will. Ebenfalls in Genf werden die Gespräche zwischen Russland, der Ukraine und den USA über ein Ende des Krieges fortgesetzt. Nach Kreml-Angaben sollen dabei auch Gebietsfragen verhandelt werden, da Russland neben der Krim große Teile der Ostukraine beansprucht.

ZEW Konjunktüreinschätzung um 11:00 Uhr

Das ZEW veröffentlicht heute seine aktuelle Umfrage zur Konjunktüreinschätzung, und Ökonomen erwarten laut Reuters einen Anstieg des Barometers auf 65,0 Punkte nach 59,6 im Januar. Die Finanzanalysten blicken offenbar weiterhin optimistisch auf die deutsche Wirtschaft und sehen 2026 als möglichen Wendepunkt.

Fazit

Die fundamentale Situation an den Energiemärkten hat sich in den letzten Tagen nicht verändert: Der Winter in Nordwesteuropa war bislang unterdurchschnittlich kalt, aber nicht im Extrembereich. Die restlichen Wochen der Heizsaison werden – mit einer milden Ausnahme kommende Woche – voraussichtlich auch weiter unterdurchschnittlich kalt, ohne das extreme Kälteereignis in Sicht wären. Daher richten sich die Blicke nun mehr und mehr auf den Frühling und den Start der Einspeicherung. Der Winter-Sommer-Spread hat sich zuletzt wieder positiv entwickelt, was bearish wirkt. Dennoch wird der Winter mit einem historisch niedrigen Speicherstand zu Ende gehen. Aufgrund der gewachsenen LNG-Verfügbarkeit ist dies laut Energieministerium und THE auch nicht mehr zwingend kritisch, aber ein realer Stresstest für diese These steht noch aus. Sie passt auch nicht zu der Speichervorgabe von 70 Prozent zum 31.10. Hier dürfte es also in den kommenden Wochen noch einige Diskussionen und Verunsicherungen geben. Aufgrund des positiven Winter-Sommer-Spreads, der normalen Ausspeicherungsdaten, der kurzfristig milderen Temperaturen bis Ende Februar und des höheren Windaufkommens sehen wir den Gasmarkt kurzfristig bearish.

Die US-Händler kehren heute aus dem langen Wochenende zurück, während China in den Neujahrsferien ist. Dies wird sich durch insgesamt weniger Impulse und einer geringeren Nachfrage an den Rohstoffmärkten bemerkbar machen.

Der politische Gegenwind für den europäischen Emissionshandel ist derzeit historisch hoch, konkret wurden jedoch noch keine Reformen beschlossen. Diese sollen erst in Q3 vorgestellt werden. Daher ist es fraglich, wie lange die Kurse noch nachgeben. Es stehen aber zahlreiche Landtagswahlen im März an. Bis dahin ist zumindest aus

Deutschland eine anhaltend bearische Rhetorik zu erwarten. Wir bleiben daher negativ gestimmt für EUAs und Strom.

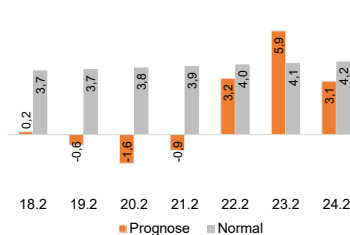
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der TTF Gas Cal 27 Future befindet sich unterhalb einer langfristigen roten Abwärtstrendgeraden und oberhalb einer grünen mittelfristigen Aufwärtstrendgeraden. Innerhalb dieses Spannungsfeldes nimmt die Volatilität derzeit ab und der Gas-Kontrakt ist aus Sicht der Trendanalyse neutral zu werten (Dreiecksformation). Ein nachhaltiger Rückfall unter den grün gestrichelten Aufwärtstrend würde das Chartbild eintrüben. In der Nähe der Auffangzone bei 24,5 Euro/MWh darf mit hohem Kaufinteresse gerechnet werden (hohe Hedge-Quote).

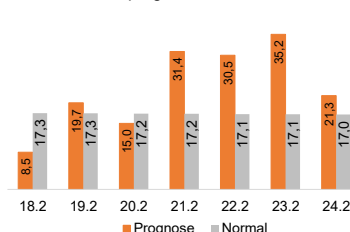
Strom Cal 27 Base: Das Chartbild des Strom Cal 27 Base Futures hat sich nach der Ausbildung des Diamant-Tops im Januar grundlegend geändert. Dabei gibt der EUA-Markt derzeit die Richtung vor. „Don't catch a falling knife“ heißt es auch im Energiemarkt. Aufgrund der vorherrschenden panikähnlichen Zustände ist ein Tiefpunkt nur schwer ermittelbar. Candlestick-Umkehrsignale sollten einen frühen Hinweis bieten, dass die Stromkäufer an den Markt zurückkehren. Gestern wurde eine High-Wave-Candle gesichtet, die zumindest für den gestrigen Tag ein ausgeglichenes Kräfteverhältnis zwischen Bulle und Bär dokumentiert. Die nächsten Supports liegen bei 73,85 Euro/MWh und 71,25 Euro/MWh (hohe Hedge-Quote). Der EUA-Markt ist weiterhin intensiv zu beobachten. Gas spielt für Strom derzeit nur eine untergeordnete Rolle.

EUA-Dez-26-Future: Zum Start in die Handelswoche 8 fällt der Kontrakt unter die psychologisch relevante 70-Euro-Marke. Dies stellt ein weiteres bearisches Signal dar. Damit könnte das Verschmutzungsrecht weiter nachgeben und das Verlaufstief aus April 25 bei 65,8 Euro/t CO₂ als nächste Zielzone ansteuern. Ob es auf diesem Support zu Kaufinteresse kommt, lässt sich anhand von Candlestick-Signalen erkennen. Diese bieten einen frühen Hinweis darauf, ob EUA-Hedger den Preiseinbruch von mittlerweile über 27 Prozent zu Absicherungszwecken nutzen. Anzeichen der Stabilisierung sind bisher noch nicht erkennbar. Eine entscheidende Frage ist, ob der letzte Woche angerichtete politische Schaden und der damit verbundene Vertrauensverlust in den EUA-Markt derart verheerend ist, dass der EUA-Markt auch noch weiter fallen kann.

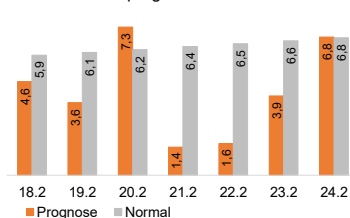
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Unsere vollständige Hedging View finden Sie im Portal:

[Link: Hedging View](#)

Winter-Sommer-Spread hat sich verbessert

Chart erstellt mit TradeSignal, Datenquelle ICE Data Services

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 76,70 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 26,42 €/MWh		THE Gas Frontjahr 28,17 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 69,06 €/t	
-0,67 €	▼ -0,87%	-0,28 €	▼ -1,05%	-0,18 €	▼ -0,63%	-1,54 €	▼ -2,18%
Tageshoch	77,22 €	Tageshoch	26,52 €	Tageshoch	28,24 €	Tageshoch	71,55 €
Tagestief	75,86 €	Tagestief	26,25 €	Tagestief	28,15 €	Tagestief	68,11 €

Kurse vom 16.02.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 16.02.2026

Preisverfall geht weiter

Zum Start in die Handelswoche 8 ist der EUA-Dez 26-Future unter die runde und psychologisch relevante 70-Euro-Marke gefallen. Der Kontrakt schloss bei 69,06 Euro/t CO₂. In der vergangenen Woche haben insbesondere kritische Aussagen von Bundeskanzler Merz zum Emissionshandel für Verunsicherung gesorgt. Am heutigen Montag kamen zwar keine weiteren gewichtigen Aussagen oder neue Erkenntnisse hinzu, für gewöhnlich dauert es aber einige Tage, bis alle Marktteilnehmer die Tragweite solcher Aussagen eingeschätzt haben und ihre Strategien anpassen.

Auch an den Gasmärkten sowie beim Strom gab es Preisrückgänge. Die Temperaturprognosen für Europa bleiben grundsätzlich unterdurchschnittlich kühl. Das Angebot aus Norwegen und per Schiff (LNG) bleibt robust. Erdöl und Kohle hingegen legten zu. Impulse aus den USA blieben aufgrund des Börsenfeiertags aus (Washingtons Geburtstag). Am Strom Spotmarkt wurde für den 17.2. für Deutschland ein Day Ahead-Base-Preis von 97,58 Euro/MWh ermittelt. In Frankreich wird der Baseload am selben Tag lediglich 45,73 Euro/MWh kosten.

Reform des Emissionshandels im „Superwahljahr“

Die EU-Kommission will zwar erst im dritten Quartal ihre konkreten Reformschritte für den Emissionshandel vorstellen, aber laut Beobachtern ist das EU ETS derzeit dem größten politischen Widerstand seit seiner Gründung vor 20 Jahren ausgesetzt. Wie die EU-Kommission sich letztlich entscheidet, dürfte auch von den anstehenden Wahlen in diesem Jahr abhängen (z.B. Bayern und Baden-Württemberg am 8.3., Hessen am 15.3., Regionalwahlen in Frankreich am 15.3., Rheinland-Pfalz am 22.3. und zahlreiche weitere ab September).

Europa absorbiert LNG-Angebotszuwachs

Energy Aspects erwartet, dass die europäischen LNG-Importe ohne die Türkei im Sommer im Jahresvergleich um elf Millionen Tonnen auf 63 Millionen Tonnen steigen und damit sowohl den Lageraufbau als auch die höhere Gasnachfrage unterstützen. Zudem gehen die Analysten davon aus, dass Europa den Großteil des globalen LNG-Angebotszuwachses von 18 Millionen Tonnen aufnehmen wird, während der verbleibende Teil vor allem nach Asien fließt, angeführt von China und Indien.

Der erwartete Angebotszuwachs ist allerdings noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. So wurde letzte Woche gemeldet, dass QatarEnergy den Produktionsstart seines North Field East LNG-Projekts vom dritten auf das vierte Quartal 2026 verschieben muss, wobei sich der Beginn sogar bis 2027 verzögern könnte.

Unsere Einschätzung: Ob europäische Käufer tatsächlich im Sommer im größeren Stil LNG kaufen werden, um das Gas unterirdisch einzuspeichern, bleibt abzuwarten. Der wirtschaftliche Anreiz dazu ist derzeit aufgrund des nicht auskömmlichen Winter-Sommer-Spreads fraglich. Zudem ist auch das Angebotswachstum noch von Unsicherheiten behaftet. Der Gasmarkt bleibt 2026 also herausfordernd.

Weitere Nachrichten:

Krise im Außenhandel: Exportwirtschaft fordert neues Handelsbündnis

Eine Umfrage des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen zeigt eine deutliche Verschlechterung der Lage im deutschen Außenhandel: 76 Prozent der befragten Unternehmen berichten von rückläufigen Geschäften, insbesondere wegen zunehmender Handelskonflikte und Zöllen. Besonders die Strafzölle von US-Präsident Donald Trump sowie protektionistische Tendenzen in China belasten Exporte, während Importe aus China deutlich steigen. Der Verband warnt, dass Deutschland auf den Weltmärkten seit Jahren an Wettbewerbsfähigkeit verliert und prognostiziert für 2026 nur ein Exportwachstum von 0,6 Prozent. Angesichts eines weitgehend blockierten regelbasierten Welthandels schlägt der BGA eine „Handels-Nato“ zwischen der Europäischen Union und dem transpazifischen Handelsabkommen CPTPP vor, inklusive eines Beistandsmechanismus gegen WTO-widrige Zölle. Ohne neue Handelsabkommen und eine strategische Neuausrichtung drohen laut Verband langfristige Wohlstandsverluste, da fast jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland vom Export abhängt.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	94,84	107,46
Spotpreise mit Lieferung am: 16.02.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	98,42 €	67,85 €	76,70 €	71,48 €	68,90 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	111,12 €	50,00 €	80,50 €	75,50 €	74,10 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	0,72 €	0,94 €
Hydro Power	0,73 €	0,95 €
Solar Power	0,74 €	0,96 €
Wind Power	0,74 €	0,96 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

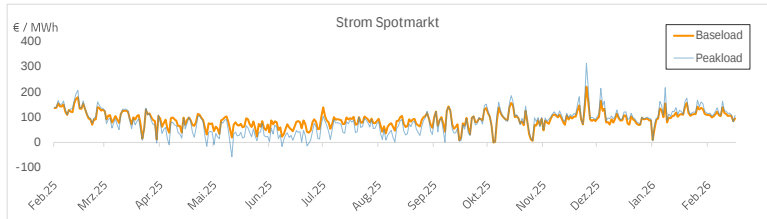
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

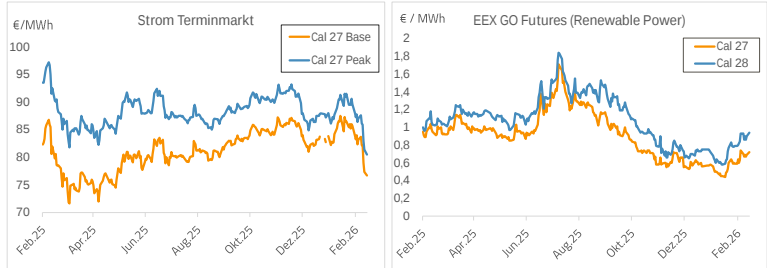
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	28,17 €	24,78 €	22,80 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	26,42 €	23,05 €	21,10 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	33,45 €	30,50 €

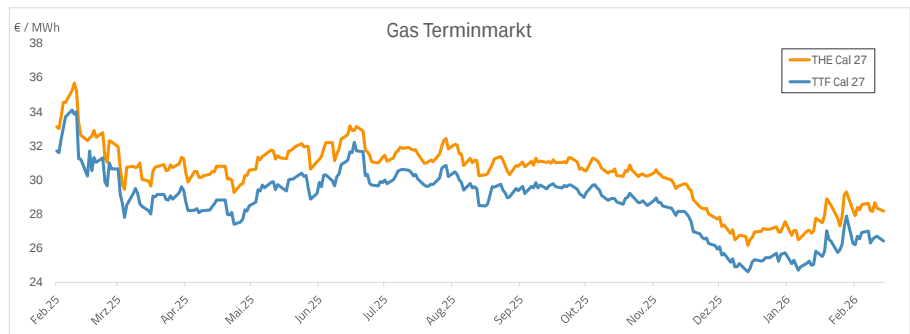


Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.

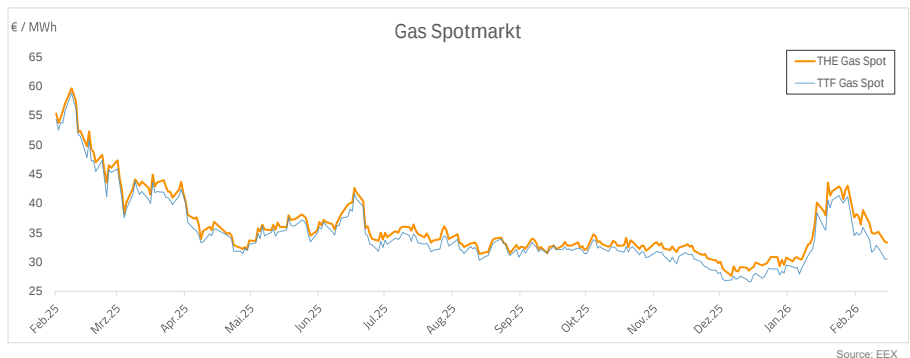


Source: EEX

Source: EEX



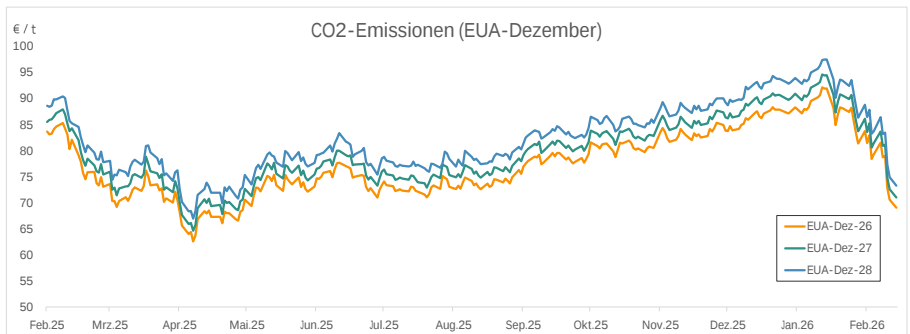
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

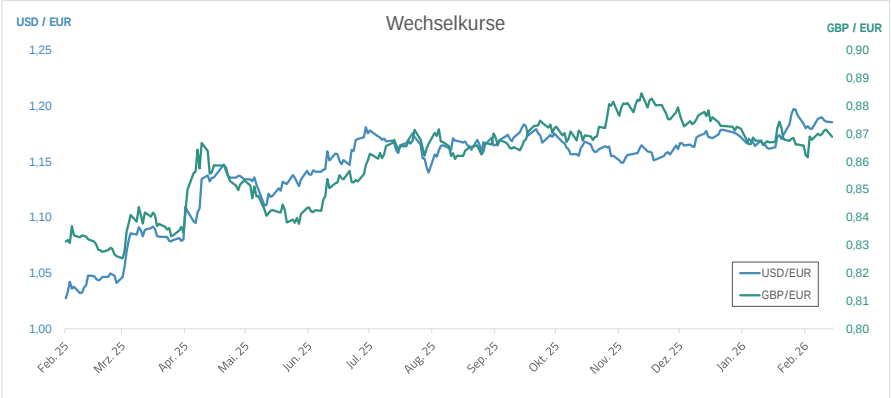
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Tonne)	69,06 €	71,00 €	73,27 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,186	\$0,869



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenz Aussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.